

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 287

Calw, Freitag, 10. Dezember 1937

112. Jahrgang

Dr. Dietrich über Probleme unserer Zeit

Der Reichspresschef über die Frage „Persönlichkeit und Gemeinschaft“

Berlin, 9. Dezember. Zum dritten Male nahm der Reichspresschef Dr. Dietrich am Donnerstagabend in der Berliner Universität Stellung zu den geistigen Problemen unserer Zeit. Reichsstudentenführer Dr. Scheel gab in seiner Begrüßungsansprache der Bedeutung dieser Rundgebung des Geistes Ausdruck. Herzlicher, langanhaltender Beifall grüßte hierauf den Reichspresschef Dr. Dietrich, als er zu seinem Vortrag das Wort nahm.

Er ging in seiner Rede davon aus, daß die totale nationalsozialistische Revolution nicht nur den politischen Zustand geändert, sondern das ganze Volk, sein Leben, seine Kultur und die geistige Antreibkraft seines Handelns umgewandelt hat.

Die nationalsozialistische Revolution ist eine Revolution des Denkens! Sie hat das individualistische Denken durch das gemeinschaftsbewusste Denken ersetzt, das unseren Lebens neue Grundlagen und neue, unausweichliche Auswirkungsmöglichkeiten erschließt. Wie der Turmbau zu Babel, so hat das Labyrinth der Gedanken, in das der Individualismus die Philosophen verstrickt, sie immer mehr von der Wirklichkeit entfernt und ihre Sprache verwirrt. Nicht nur sie sich selbst, auch das Volk hat sie nicht mehr verstanden. Sie hatten auf dem Sandhaufen der individualistischen Erkenntnistheorie statt auf dem naturgewachsenen Fundament der Gemeinschaft aufgebaut. Es war ihrem Schicksal entgegen, daß der Mensch als isoliertes Ich keine Wirklichkeit besitzt.

Sie hatten nicht erkannt, daß nicht individualistisches, sondern ganzheitliches, gemeinschaftsbewusstes Denken uns die Welt des menschlichen Zusammenlebens erschließen kann. In der Gemeinschaft des Volkes, in der Idee der Rasse die Grundlinie unseres Denkens und Handelns erkannt zu haben, ist die große epochale Entdeckung des Nationalsozialismus, die keine Vorkläufer hat.

Der Wandel der Begriffe

Von dieser Grundbegriffen aus ordnen sich uns die Begriffe des Lebens neu. Der Begriff der Politik hat durch das gemeinschaftsbewusste nationalsozialistische Denken einen ganz neuen Sinn bekommen. Der volkspolitische Staatsgedanke, der hier erstmals in der Geschichte verankert worden ist, hat staunenswerte praktische Wirkungen erzielt. In vier Jahren hat der Führer mit ihm ein ganzes Volk von innen und außen her befreit, eine befreite und unterdrückte Nation wieder zur Weltmacht emporgeführt.

Das nationalsozialistische Denken hat weiter einen völligen Wandel der wirtschaftlichen Begriffe vollzogen. Es hat ein neues wirtschaftliches Denken hervorgebracht, das heute im Vierjahresplan erst in seinen ersten Auswirkungen hervortritt. Das nationalsozialistische Denken hat auch dem Begriff Sozialismus zum ersten Male einen lebensvollen Inhalt gegeben.

Es hat uns weiter den Begriff wahrer Kunst wiedergegeben und erschlossen; denn es hat uns das Schönheitsideal der Gemeinschaft als den strahlendsten Ausdruck der Seele unseres Volkes wieder vor Augen gestellt.

Die Frucht des Liberalismus ist die marginale Ideologie, die in Rußland zur Blutherrschaft gelangt und von hier aus die bolschewistische Revolution in der ganzen Welt entfacht. Ihnen tritt gegenüber der faschistische Gedanke Italiens und der aus der deutschen Revolution geborene Nationalsozialismus.

Am Anfang dieser Revolution des Denkens stand die Tat. Geboren aus der schöpferischen Einheit von Erkenntnis und Wille. Der Genius des Führers schenkte dem deutschen Volke eine wunderbare neue Idee menschlichen Zusammenlebens. Zugleich mit ihr aber schuf er auch die genial durchdachte Organisation zu ihrer Verwirklichung: die nationalsozialistische Partei. Die nationalsozialistische Weltanschauung hat schon heute in der Sphäre des praktischen Lebens in einzigartiger Weise den Beweis ihrer Richtigkeit und gestaltenden Kraft erbracht. Aber was der Genius des Führers aus begnadeter Schöpferkraft dem deutschen Volke gab, ist so groß und gewaltig, daß wir es in seiner Ganzheit als geschlossenes Denkgebäude heute noch gar nicht erfassen können.

Von der Rasse zur Persönlichkeit

In der Wiege des Dritten Reiches stand die Macht der Persönlichkeit neben der schöpferischen Gemeinschaft. Nicht in Reichtum und Glanz, sondern als Unbekannter, Namenloser stieg der Führer aus dem Schoß des Volkes an die Spitze der Nation. Aus der Einheit von Volk und Führer, aus der Ueberereinstimmung ihres Denkens und Fühlens, aus dem Gleichklang ihrer Sätze er-

wuchs jene Harmonie der Kräfte, die heute das unmöglich Erscheinende möglich macht und das Große zur Tat werden läßt.

Der Führer Inkarnation der Persönlichkeit

Volk und Führer, das ist die polare Einheit von Gemeinschaft und Persönlichkeit in ihrer lebenspendenden, wechselwirkenden Kraft. Was dem Führer die Gemeinschaft bedeutet, bedeutet ihm auch die Persönlichkeit. Er ist es, der die Persönlichkeiten, die Genies in unserem Volke geradezu mit der Laterne sucht. Es ist ein bewährtes und den Eingeweihten bekanntes Prinzip des Führers, niemals und unter keinen Umständen ein Amt zu schaffen, bevor nicht die Persönlichkeit gefunden ist, die es ausfüllen kann. Wie hätte der Führer — für uns die Inkarnation der Persönlichkeit — die nationalsozialistische Bewegung als tiefsten Ausdruck seines Willens schaffen können, wenn sie persönlichkeitsfeindlich wäre?

Systematische Persönlichkeitsauslese und zielbewußter Aufbau einer Volkführung, wie wir sie heute in der gewaltigen Organisation aller Zeiten, der nationalsozialistischen Partei vor uns sehen, so etwas hat es noch nie gegeben auf der Welt! Es ist der kühne und gewaltige Versuch, das Schicksal eines Volkes und seiner Führung dem blinden Spiel des Zufalls zu entreißen und es durch eine geniale Führungsauslese mit menschlicher Vernunft zu lenken. Die Staatsform, die die Führung des Volkes mit dem Leben der Nation

organisch und unlösbar verbindet, hat der Führer dem deutschen Volke gegeben.

Der wahre Sozialismus

In dieser großartigen organischen Entwicklungs-idee der Persönlichkeit aus der Gemeinschaft liegt auch die Lösung des sozialen Problems eingeschlossen. Die Menschen sind von Natur nicht gleich, sondern ungleich. Nicht die Harmonie der Interessen unter Gleichen, sondern unter Ungleichen herzustellen, das ist das Problem!

Der Nationalsozialismus hat nicht den Sozialismus der Nichtstörer, sondern den Sozialismus der Leistung proklamiert. Dieser Sozialismus, der jedem Volksgenossen, woher er auch kommen mag und was er auch sei, die gleiche Chance zum Emporsteigen gibt, ist die sinnvollste und höchste Form des sozialistischen Lebens überhaupt, weil aus ihm die Nation immer wieder die Kräfte zu neuer Blüte entwickeln kann.

„Höchstes Glück der Erdentinder ist nur die Persönlichkeit“, sagt Goethe. Darin liegt der tiefste und letzte Sinn dessen, was der Nationalsozialismus dem deutschen Volke schenken will. Das Problem „Gemeinschaft und Persönlichkeit“ ist durch die nationalsozialistische Idee grundsätzlich gelöst. Seine praktische Lösung für uns hängt davon ab, inwieweit wir diese Idee in ihrer wahren Bedeutung erfassen und so verwirklichen, wie es dem Willen des Schöpfers entspricht. (Schluß auf Seite 2.)

Japanisches Ultimatum an Nanking

Falls China seine Haltung nicht ändert, setzt Japan den Feldzug fort

Schanghai, 10. Dezember. Wie wir schon gestern mitteilen konnten, richtete Japan ein Ultimatum an den Stadtkommandanten von Nanking. Durch einen Flieger wurde ein Brief des japanischen Oberkommandierenden, General Matsui, über Nanking abgeworfen, in dem der chinesische Stadtkommandant, General Tangschenschi, aufgefordert wird, die Hauptstadt bis heute mittag freiwillig zu übergeben und einen Verhandlungs-Bevollmächtigten zu entsenden. Durch diesen Schritt soll, wenn möglich, verhindert werden, daß alte Kulturstätten zerstört werden; besonders auch die Zivilbevölkerung soll gesichert werden. Kommt jedoch der Stadtkommandant der Auforderung nicht nach, was unverantwortlich wäre, nachdem Nanking vollständig umzingelt ist, so wird das Signal zum Sturm gegeben.

Im Süden Nankings sammelt Tschiangtschi die chinesischen Truppen. Eine starke Schiffsflotte soll auf dem Yangtse in der Nähe von Kiukiang gebaut werden. Inzwischen waren aber auch die Japaner nicht müde. Mehrere Torpedoboote durchbrachen nach fast zwei Wochen langer Räumungsarbeit die Sperre bei Kiangyin und bahnten sich eine schmale Durchfahrt. Nanking soll also auch von der Flusseite her abgeriegelt werden und nur noch eine Notsperrschicht die chinesische Hauptstadt.

In einer japanischen Ministerkonferenz wurde erklärt, daß die militärischen Operationen in China auch nach dem Fall von Nanking fortgesetzt werden, sofern China seine Haltung Japan gegenüber nicht ändert und keine Verhandlungen mit Tokio wünscht.

Japaner bombardieren Kanton

Schanghai, 9. Dezember. Nachdem Nanking zum Teil schon in der Hand der japanischen Truppen ist, wird auch die Angriffsaktion auf Kanton verstärkt. Am Mittwochabend unternahmen japanische Bombengeschwader auf die große südkinesische Hafenstadt Kanton sowie auf die Kanton-Hankau-Wohn einen Luftangriff, der verheerende Folgen zeitigte.

Stärkster Ausbau Hongkongs

Englisch-niederländische Generalstabsabmachungen

Amsterdam, 10. Dezember. In einem Artikel über die Verteidigungsmöglichkeiten des niederländischen Kolonialreiches in Fernen Osten berichtet der „Telegraaf“, daß in Singapur von unterrichteten Kreisen auf das bestimmteste versichert werde, daß zwischen England und Holland

Abmachungen über eine militärische Zusammenarbeit im Fernen Osten getroffen worden seien. Man habe nicht nur die Zusammenarbeit der beiderseitigen Luftstreitkräfte geregelt, sondern auch beschlossen, die Flottenstützpunkte in Singapur und Soerabaja jeweils den Kriegsschiffen der anderen Macht zur Verfügung zu stellen.

Nach dem Ausbau Singapores, so berichtet der „Telegraaf“ weiter, seien in den letzten Monaten die Verteidigungsanlagen von Hongkong fieberhaft ausgebaut worden; so habe man u. a. im Vorgebiet der dortigen Befestigungen ein ganzes System von betonierten Maschinengewehrnestern angelegt. Auch Frankreich sei bestrebt, seine Seemacht im Fernen Osten so schnell wie möglich zu verstärken. Ein französischer Kreuzer habe auf dem Wege nach Saigon bereits Singapur passiert. Im Januar werde ihm eine Flotte von 3 weiteren Kreuzern und 2 Unterseebooten folgen.

Auch Bukarest war ein Fehlschlag

Rumänien lehnt Sowjetpakt ab — Kein Verzicht auf Unabhängigkeit

Paris, 10. Dezember. Entgegen allen bisherigen Verlautbarungen hat der französische Außenminister den rumänischen Staatsmännern nun doch den Abschluß eines neuen Paktes vorgeschlagen. Wie man in Paris erfährt, haben jedoch Tatarescu und Antonescu Herrn Delbos deutlich zu verstehen gegeben, daß sie nicht bereit seien, auf ihre bisherige unabhängige Außenpolitik zu verzichten. Wie der „Matin“ mitteilt, hat die rumänische Regierung ganz besonders ihre Bedenken gegen die Stellung Sowjetrußlands in dem französischen Paktsystem geltend gemacht und erklärt, daß sie zwar an ihren bisherigen politischen und wirtschaftlichen Verträgen festhält, jede Abhängigkeit von der Sowjetunion dagegen ablehnt.

Ein führender rumänischer Politiker soll dem Vertreter des „Matin“ gegenüber geäußert haben, wenn Rumänien zwischen Berlin und Moskau zu wählen habe, werde es sich bestmöglich für Moskau entscheiden. Die rumänischen Minister sollen Delbos auch darauf hingewiesen haben, daß sie allein schon um der wirtschaftlichen Interessen Rumäniens willen auf gute Beziehungen zu Deutschland Wert legen müßten.

Bielbeachtet wird in Paris die Tatsache, daß die Nationalgaranten es ablehnten, an Empfindungen zu Ehren des französischen Außenministers teilzunehmen. Delbos wird deshalb im Laufe des Freitags „brüderlich“ Be-

Neue Gesetze wurden beschlossen

Berlin, 9. Dezember. Zum letztenmal in diesem Jahr trat am Donnerstag das Reichskabinett zusammen. Gesetze über die Verpachtung und Verwaltung der Hansestadt Hamburg, über die Reichsfluchtsteuer, über die 31. Änderung des Besoldungsgesetzes und über die Änderung des Gesetzes über Spar- und Girokassen wurden beschlossen. Schließlich wurde ein Gesetz angenommen, nach dem solche Personen einschädigt werden, die durch die Einziehung staatsfeindlichen Vermögens oder durch den Uebertrag von Vermögen der früheren Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände auf die Deutsche Arbeitsfront einen mittelbaren Vermögensnachteil erlitten haben. Die Beratung über den Entwurf eines neuen Strafgesetzbuchs nahm einen großen Raum der Besprechungen ein.

Retriehannock in 62 000 Motoren

Berlin, 9. Dezember. Im Montag, den 13. Dezember werden sich in rund 62 000 Retrieben Deutschlands die Gesellschaftsmotoren zu einem Retriehannock II verknüpfen. Die Motoren, unter der Bezeichnung „Retriehannock II“ bekannt, werden diese Großaktion durchführen. Sie steht im Zusammenhang mit einem bevorstehenden Ereignis, das den Erwerbenden wie den Ausbeutenden anhaftet. Durch diese Aktion wird der politische Charakter des Retriehannock unterstrichen, denn das Volk ist es, das zum freiwilligen Messen der Kräfte aufruft.

Die Bearbeitung der Parteigeschichte

Berlin, 9. Dez. Der Führer hat nachstehende Verfügung erlassen: Es ist für die Partei von größter Bedeutung, daß die geschichtlichen Zusammenhänge ihres Lebens und Wirkens einwandfrei, einheitlich und aus der Kenntnis des Kampfes der Bewegung heraus bearbeitet werden. Um eine Behandlung aller mit der Geschichte der Bewegung zusammenhängenden Fragen nach diesen Grundsätzen sicherzustellen, beauftrage ich den Chef der Kanzlei des Führers der NSDAP, und Vorsitzenden der parteiamtlichen Prüfungskommission zum Schutze des NS-Schrifttums Reichsleiter Philipp Bouhler, mit der Durchführung der hierfür erforderlichen Arbeiten. Alle in Frage kommenden Partei- und Staatsstellen sind angewiesen, ihm bei dieser Arbeit ihre Unterstützung zuteil werden zu lassen. Ausführendbestimmungen zu dieser Verfügung erläßt Reichsleiter Philipp Bouhler.

gez.: Adolf Hitler.

Neuer USA-Botschafter für London

Eigenbericht der NS-Pressen
London, 10. Dezember. Für den erkrankten und daher selbst zurückgetretenen USA-Botschafter in London, Bingham, soll der Vorsitzende der amerikanischen Schiffahrtskommission, Kennedy, ernannt werden. Kennedy, der zu den engsten Mitarbeitern Roosevelts gehört, gilt als erfahrener Wirtschaftsfachmann, der vermutlich deshalb ausgewählt wurde, weil er im Hinblick auf die englisch-amerikanischen Handelsvertragsverhandlungen über besondere Erfahrungen verfügt.

Sieben Personen in New York erfroren

New York, 9. Dezember. Schwere Schneestürme suchten die Oststaaten heim, besonders den Staat Pennsylvania. In Pottsville lag der Schnee einen Meter hoch und legte den gesamten Verkehr still. Hunderte von Autos und Autobussen sind auf den Landstraßen eingeklemmt. In New York selbst sind in der Nacht zum Donnerstag sieben Personen erfroren.

Regen fällt, keine Sorge nutz oder gepflegten en, denn sie A-Bohner- Parkett innen wie- ischt und aufpoliert en glänzen 1/2-kg-Dose
KA
ACHS
lorff
die Wacht
baum, m!
ge äußerst lich auch Familie
erie rff
esse!
osen
hen,
tzen
w
rb
ssen
icken. nach gleich eine,
Fein- traße batt
kel
25 g 15
25 g 15
5 g 10
5 g 28
5 g 25
halt 20
5 g 48
u. 43
und 4
0 g 28
0 g 32
4-48
sch!
ig!
0 g 25
0 g 37
0 g 18
0 g 22
0 g 24

Grand Prix für Me 213

Berlin, 9. Dezember. Das Internationale Preisgericht der Pariser Weltausstellung hat der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ für das Modell des im Bau befindlichen Seebades Rügen einen Grand Prix zugesprochen. Das Modell zeigt die Gesamtanlage des Seebades bei Binz auf Rügen mit dem 10 Kilometer langen Strand sowie die vorbildlichen Einzelanlagen, wie Theater, Kinoräume und Bauten für gesellschaftliche Veranstaltungen. Ein weiterer Grand Prix wurde für die vorbildliche Sicherheitsanlage des „Kraft-durch-Freude“-Urlaubschiffes „Wilhelm Gustloff“ ausgesprochen. Das Schiff ist zunächst mit 22 Rettungsbooten ausgestattet, von denen 20 durch Dieselmotor betrieben werden können; zwei dieser Rettungsboote sind mit Funk- und Scheinwerferanlage versehen. Der Rumpf des „Wilhelm Gustloff“ ist durch Doppelböden gegen Bodenberührung gesichert und außerdem durch stählerne Querwände in 13 wasserdichte Abteilungen geteilt. Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erhielt für das selbe Schiff auch eine Goldene Medaille. Das Schiff ist mit seinen 25 000 Tonnen das fünfgrößte der deutschen Handelsflotte und hat für 1460 Urlauber Raum.

Großer Erfolg der Reichsbahn

Abseits vom Zentrum der nationalen Pabillons um den Eiffelturm im Invalidenbahnhof war die internationale Eisenbahnanlage aufgebaut. Dort hatte auch die Deutsche Reichsbahn auf Gleisen und in einer Galerie Spitzenleistungen der deutschen Eisenbahntechnik zusammenge stellt. Dem Gesamtergebnis der Preisurteil-

nung an Deutschland auf der Pariser Weltausstellung stehen die auf der Reichsbahnanlage errungenen Auszeichnungen würdig zur Seite. Nicht weniger als 21 Große Preise, fünf Ehrendiplome, zwölf Goldene und zwei Silberne Medaillen fielen in diese Ab teilung.

Lehrer sollen früh heiraten können

Erhöhung der Dienstbezüge in Preußen
Berlin, 9. Dezember. Das preußische Staatsministerium hat ein Gesetz über die Erhöhung der Dienstbezüge der verheirateten Schulaufsichtsbewerber beschlossen. Demnach erhalten verheiratete Schulaufsichtsbewerber, die bisher jährlich 2000 RM. erhielten, 2600 RM. Schulaufsichtsbewerber, die bisher 2300 oder 2600 RM. bekamen, beziehen nun 2800 RM. Nach Vollendung des 7. Vergütungsdienstjahres können diese Verheirateten in der Grundvergütung über das Anfangsgrundgehalt (2800 RM.) hinaus auf 3030, auf 3300 RM. u. s. w. steigen, wenn sie auch noch nicht endgültig angestellt sind. Daneben bleiben wie bisher Wohnungsgeldzuschuß, örtlicher Sonderzuschlag, Kinderbeihilfe u. s. w. Neben ist die Regelung auf dem Gebiet des Berufsschulwesens. — Die Verhandlungen über diese Dienstbezugserhöhungen in den anderen Ländern sind noch nicht abgeschlossen.

Baldur von Schirach in Ankara

Ankara, 9. Dezember. Der Jugendführer des Deutschen Reiches ist mit seiner Begleitung von Aleppo herkommend zu seinem Besuch in Ankara eingetroffen. Er wurde von offiziellen türkischen Vertretern auf dem Flugfeld herzlich willkommen geheißen.

Dr. Dietrich über Probleme unserer Zeit

(Schluß von Seite 1)

Brücke in eine neue Welt

Dieses gemeinschaftsbedeutende Denken ist die Zauberformel, die uns eine Welt neuer Werte erschließt, ein „Sesam öffne dich“, das uns den Blick frei gibt in das Reich der nationalsozialistischen Idee und ihrer schöpferischen Kraft. Es ist der Schritt über die Schwelle eines neuen Zeitalters, den wir tun! Der Schritt auf eine neue Stufe menschlicher Erkenntnis! Es ist mehr als eine Renaissance, ist nicht die Wiederkehr in eine alte, sondern die Brücke in eine neue Welt!

Wenn Sie alle, die Sie an deutschen Schulen wirken, mit ihrem ganzen Sinn und Wesen Besitz ergriffen haben von dieser gewaltigen, wahrhaft schöpferisch revolutionären Idee, die uns der Genius des Führers schenkte, dann werden die Hallen unserer Universitäten wieder zu Domen deutschen Geistes werden. Dann wird von hier aus den jungen deutschen Geschlechtern von Generation zu Generation die Flamme des Geistes entzündet werden, die unser Führer im deutschen Volk so herrlich entfacht hat! Das Problem unserer Zeit

„Die Frage: Wie ist persönliche Freiheit in der gemeinschaftlichen Gebundenheit, wie ist Persönlichkeit innerhalb der Gemeinschaft möglich? ist eine der aktuellsten und kritischsten Fragen, die dem Nationalsozialismus überhaupt gestellt werden können. Sie ist von jeher das stärkste Argument gewesen, das der Individualismus gegen jeden Kollektivismus ins Feld geführt hat. Praktisch lautet die Frage: Wie kann Persönlichkeit, die nur unter der Sonne der Freiheit wächst, in einem Lande gedeihen, in dem Gemeinschaft durch die Autorität eines Willens bedingungslos herrscht?“

Diese Frage ist in der Tat das Problem unserer Zeit. Und es ist für mich und wohl für alle, denen Erkenntnis und Klarheit über den Sinn des Da-

seins Lebensnotwendigkeit sind, ein beklügendes Gefühl, daß die nationalsozialistische Weltanschauung nicht nur eine Antwort zu geben vermag, sondern auch unserm Erkennen eine reife und unanfechtbare Lösung dieses Schlüsselproblems bietet.

Die Philosophen aller Zeiten haben um dieses Problem gerungen und die Mächte dieser Erde, die Beherrscher der Völker, haben sich an seiner Lösung vergeblich verübt, an jeder echten Lösung die das Glück ihrer Völker durch eine organische, völkerverbindende Herrschaftsform herbeiführt und deren Bestand in sich selbst gewährleistet. Wir wissen, daß kein Rousseauischer Gesellschaftsvertrag diese Lösung zu geben vermag, sondern nur eine Weltanschauung, in deren Mittelpunkt die naturgegebenen Werte des menschlichen Lebens stehen: Nicht Individualismus und Gesellschaft, sondern Gemeinschaft und Persönlichkeit!

Marrismus, Shottageburt aus Dreck und Feuer

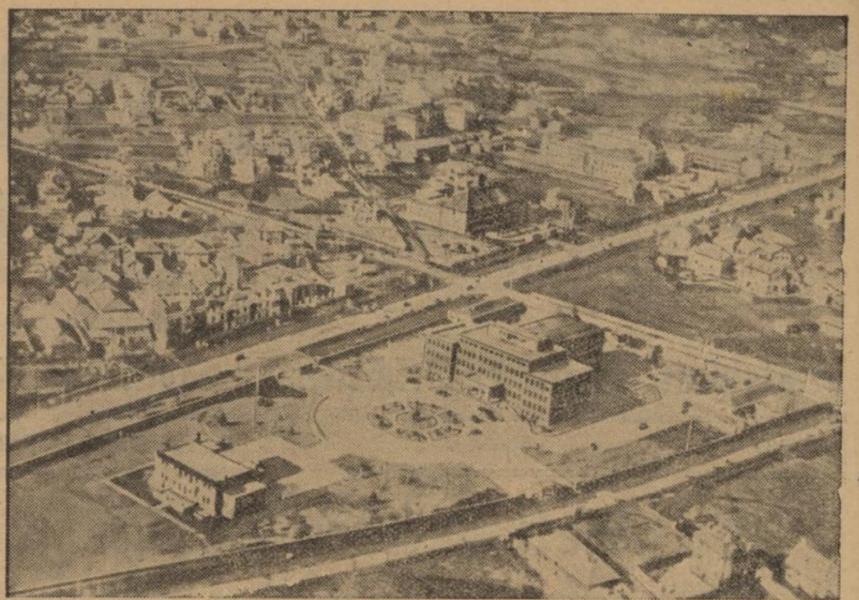
Wer den individualistischen, den falschen Ausgangspunkt des Denkens genommen hat, wird zeitweilig im Labyrinth des Irrtums wandeln, um dann vielleicht am Ende beim Marrismus zu landen. Aus „Individualismus und Gesellschaft“ wollte er das „per se existierende Individuum“ schaffen, jene „Shottageburt aus Dreck und Feuer“, die wir heute als den Schaum der Menschheit im Sowjetparadies praktisch am Werke sehen. Alle Schwierigkeiten alle Verständnislosigkeiten, alle Problemstoffe, alles Auseinandergerathene der heutigen Zeit kommt nur daher, daß wir noch zu nahe am Schnittpunkt zweier grundverschiedener Denkstile stehen. Das individualistische Denken war der aktive Konstruktionsfaktor eines ganzen Zeitalters. Wir haben diese Zeit überwunden und müssen nun auch ihr Denken überwinden. Denn mit dem alten Denken können wir die neue Zeit nicht verstehen. Das ist das Entscheidende!

im Bett mit übergroßen Augen und saftgeäußerten Wimpern nach unschuldigen Verbrechen war ein artiger großer Junge und machte brave Fortschritte und konnte in der ersten Dezemberhälfte schon aus dem Bett. Und es kam einmal zu ihnen eine Patrouille von zwei rotbeinderten Matrosen, die fragten, ob hier die beiden Offiziere wohnten und begehrten brünftig zu wissen, ob sie Waffen hätten, und streng sahen sie nach Pracks gelbem Pistolenetuis.

Diese Frage aber hatte Prack schon vorausgesehen, und tief verborgen im Schrank lag der Mause, und im Euis steckte etwas ganz anderes, was Prack im Schaufenster eines Konditorladens an der Dachauer Straße gesehen hatte und was eine allerliebste schokoladene Nachahmung einer kleinen Mausepirole war. „Herzeigen“, knurrte der größere von den beiden, der mit der pomadisierten Stralode. Da ging Prack und holte das Euis und öffnete es und holte das schokoladene Schießzeug heraus und machte ein trauriges und schuldbewußtes Gesicht.

Und bis den Kauf ab... Und reichte dem strengen Manne den Rest hin. Da machten die beiden Schreckenmänner sehr dünne Gesichter und mußten nun doch lachen und fraßen ihrerseits Griff und Magazin auf. „A Scheune Pistoll hat ich zu verkaufen“, stürzte der andere Mann der Entwaffnungskommission. „Kaus“, brüllte Prack. Da trollten sie sich.

Sieben Wochen. Und Trips fieberte nun nicht mehr, trug den Arm in der Schlinge und sah blaß und interessant aus und machte kleine geheimnisvolle Ausflüge und renommierte hinterher mit seinen Erfolgen bei den süßen Ladies der Vorstädte Giesing und Haidhausen und wurde auch sonst auf der ganzen Linie der alte Trips. Sieben Wochen.



Eine Flugzeugaufnahme von Nanking. Im Vordergrund das Regierungsviertel mit dem Auswärtigen Amt. (Weltbild, Zander-M.)

Das erste Problem: Die Persönlichkeit

Persönlichkeit und Freiheit sind von jeher die tragenden Grundbegriffe, die Säulen des individualistischen Denkens gewesen. Persönlichkeit — so faßt sie — ist geartet in der Individualität sie gehört in die Sphäre des einzelnen, nur in ihr kann sie wirken und nur in ihr sich zur einleinen Höhe ihrer Leistungen erheben. Es klingt so wahr und ist doch so falsch! Sowie Worte, soviel Vertämler! Es ist nicht wahr, daß Persönlichkeit ein individualistischer Begriff ist! Persönlichkeit ist kein Individualbegriff, sondern ihrem ganzen Wesen nach ein Gemeinschaftsbegriff und zwar ein gerade für die Gemeinschaft typischer Begriff, denn Persönlichkeit kann nur auf dem Boden der Gemeinschaft wachsen. Die Gemeinschaft ist es, und nur sie ist es die dem Titel Persönlichkeit verleiht. Der Begriff der Persönlichkeit setzt die Anerkennung der Gemeinschaft oder früher oder später voraus. Ohne sie ist man keine Persönlichkeit. Verkannte Genies, die niemals entdebt werden, gibt es nicht.

Was das individualistische Denken Persönlichkeit nennt, ist gar nicht Persönlichkeit in ihrem notwendigen schöpferischen Sinn. Es ist nichts anderes als individuelle Eigenart in ihrer verschiedensten Gestalt. Die Persönlichkeiten im Zeitalter des individualistischen Denkens waren keine Individualitäten, sondern Diener an der Gemeinschaft — sonst wären sie keine Persönlichkeiten geworden! Persönlichkeit ist nicht Einzelnes sondern Einziges!

Entscheidend für die Persönlichkeit ist, daß sie aus innerer Notwendigkeit im Sinne der Gemeinschaft wirkt und nur in der Gemeinschaft hat die Persönlichkeit ihren Lebensraum. Wie also konnte sie grundsätzlich im Gegensatz zu ihr stehen?

Das Problem an Freiheit

Dr. Dietrich wandte sich dann der zweiten Säule des individualistischen Denkens, dem Problem der Freiheit, zu. Dem Argument des Individualismus, Freiheit sei die Erstgeburt der menschlichen Rechte, stellte er das Wort des griechischen Weisen Aristoteles entgegen: Das Volk ist eher der Natur nahe als der einzelne. Ein Freiheitsbegriff, der nicht aus der Gemeinschaft abgeleitet wird, ist falsch und für jegliche Erkenntnis auf dem Gebiet des menschlichen Zusammenlebens unbrauchbar. Nie hätte er den wahren schöpferischen Begriff der Freiheit wunderbar in der Fragestellung apostrophiert: „Frei nennst du dich? Frei wovon? Was schiert das Anarchistka? Dei-

nen herrschenden Gedanken will ich hören und nicht, daß du einem Joch entronnen bist. Soll toll mir dein Auge künden: Frei wovon?“ — Freiheit „Wovon“ ist individualistische Freiheit, Freiheit „Wozu“ dagegen schöpferische Freiheit, Freiheit der Persönlichkeit. Diesen echten Begriff der Freiheit habe die nationalsozialistische Revolution des Denkens klar in unser Bewußtsein treten und lebendige Wirklichkeit werden lassen. Es war Kant's größte Geistesstat, den Menschen zugleich frei und gebunden erkannt zu haben. In Wirklichkeit hat uns dieser Titan unter den Philosophen aller Zeiten auch erkenntnistheoretisch den Schlüssel zur Lösung dieser bedeutendsten Frage geliefert, die die Geschichte des menschlichen Denkens kennt. Kant konnte uns das Tor der Erkenntnis nicht ganz erschließen, weil ihm jene große Entdeckung fehlte, die dem Nationalsozialismus vorbehalten blieb: Die rassistische Bedingtheit aller Werte, die Bedeutung der Rasse als naturgegebene Grundlage aller menschlichen Gemeinschaft. Kant sah die Freiheit in der Völkergemeinschaft.

In Freiheit handelt, wer seinem Wesen gemäß handelt! Das Wesen der Menschen aber liegt in ihrer Art begründet, in ihrem vollstimmigen Charakter, in ihrer Rassebedingtheit, in ihrer Rassenseele wie es Rosenberg ausdrückt. In ihrer Verkörperung wir fichte, wenn er in seiner dritten Rede an die deutsche Nation sagt: „Dies ist die eigentliche Bestimmung des Menschengeschlechts auf der Erde, daß es mit Freiheit zu dem sich mache, was es eigentlich ursprünglich ist.“ Und wir begreifen Jean Paul's großes, den Kern der Dinge so treffendes Wort: „Das Maß der Vaterlandsliebe ist das Maß der Freiheit!“

Was der Individualismus Freiheit nennt, das ist nicht Freiheit, sondern Verantwortungslosigkeit! Wahre Freiheit ist nur schöpferische Freiheit. Wenn sie positiv und schöpferisch mitarbeiten wollen am heutigen Leben der Nation, dann beifügen sie ja Freiheit, dann brauchen sie nicht darnach rufen. Dann brauchen sie nur zu schaffen und zu werken und mit Hand anzulegen, und sie fühlen sich ebenso frei und glücklich dabei, wie wir Nationalsozialisten auch.

NS-Presso Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.
Verlagsleitung der „Schwarzwaldrache“: A. Schaefelke, Verantwortl. Schriftleiter: Friedrich Hans Scheeler, Anzeigenleiter: Alfred Schaefelke, sämtliche in Calw. Verlag: Schwarzwaldrache G. m. b. H. Calw Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. XI. 37: 3651. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Rittmeister

Roman von Fr. Reck-Malleczewen

von Prack

Der Kampf eines deutschen Mannes

Copyright by Buch- und Zeitdruck, GmbH, Berlin

„Sei doch nicht verrückt!“ brummte Trips. „Hojentürl zu!“ brüllte durch die beiden hochgemachten Hände Prack. „Sie da... ja wohl Sie meine ich!“ Und der Redner kam aus dem Konzept, tastete an seinen Kleidern herum, stotterte etwas, die Menge johlte vor Lachen. Als man sich nach dem Schreier um sah und ihre weißen Mähen bemerkte, preschten sie schon über den Stachus, bogen in die Prielmeierstraße und waren verschwunden. Das Hotel am Bahnhofspaly ist ein kleines Haus, bequem und unauffällig, und gerade deswegen hatte es Prack, der vor Jahren mal einen Urlaub in München verbracht hatte, gewählt. Prack atmete auf. Der Portier hielt sie in ihrem Aufzug zwar für eine Fata Morgana und machte Miene, sie zu betasten, ob sie sich nicht zu guter Lebt in Luft auflösen würden samt ihren weißen Mähen... das Experiment aber, mit vollem Kriegsschmuck mitten durch die Revolution zu fahren, war geglückt, und jetzt konnte wohl der Schneider für die Zivilkluft und vor allem der Doktor kommen.

Und es kam der Doktor und arbeitete an Trips herum und versprach, ihn in vier Wochen wieder völlig auf den Beinen zu haben. Und es kam das obligate Fieber und Trips phantasierte von einem Mädchen, das Maruschka hieß und wohl in Kärnten zu suchen war. Trips lag am Morgen

Möglichkeit nicht weiterhin seine Gedanken. Und als er dann am Nornenbrunnen stand, wo kleine Ladininnen, nach geregnet wie junge Raben, auf ihre unfruchtlichen Bantjünglinge warteten: am Nornenbrunnen als fand er des Rättels Lösung...

Ein Zweig der Familie war ja doch — so um siebzehnhundert unter Peter dem Großen — ausgewandert und in russische Dienste gegangen: warum denn auch nicht, wo doch die meisten ostpreussischen Familien solch wilde Reiter getrieben hatten, die mit der Zeit total verrotzt waren, und die man nie wieder sah? Jawohl, so war es mit den Nehmes, und so war es mit den Kennen-kampfs, und so war es mit den Kleists und so mit den Morckens; weswegen also sollte es mit den Pracks anders gewesen sein?

Natürlich, jetzt entann er sich! Im Gottha, in dem er sonst prinzipiell nicht las, hatte er diesen Bolschewiken vor Jahren einmal gefunden, ihn dann eben nur vergessen. Awogstjin Nikolajewitsch von Prack, Rittmeister in der kaiserlichen Garde à cheval, und die Garde à cheval war drüben in Petersburg ein... seines Regiment... so fern wie die Potsdamer Garde du Corps und so vornehm, daß sie für lauter Vornehmheit beinahe unsichtbar war, und einmal in Ostpreußen in den allerersten Kriegstagen, hatte man bei Pillkallen der Garde à cheval gegenübergestellt und auch ein paar Schüsse gewechselt, und vielleicht war der Better Awogstjin dabeigewesen...

Damals hatte man auch wirklich an ihn gedacht und ihn dann allerdings total vergessen im Klamauk der nächsten vier Jahre. Wie hieß übrigens bei seinem Vornamen der Kerl? Awogstjin? Das bedeutete also „Augustin“, und Augustin hieß man nicht... (Fortsetzung folgt.)

Schenkt der Jugend Sparmarken! Weihnachtsbitte an die Betriebsführer und Meister

Überall hat im ganzen Gebiet Württemberg (20) der HJ. die Planung der Sommerlager und Sommerfahrten begonnen. Die Durchführung und Teilnahme an den Fahrten und Lagern der HJ. und des Jungvolks, des BDM. und der Jungmädel sind im kommenden Jahr 1938 zum erstenmal dem Alter entsprechend gestuft. So bleiben die Pimpfe in festen Lagern der näheren Umgebung, lernen hier zunächst die eigene Heimat kennen. Die jüngeren Angehörigen der HJ. werden ein Lager innerhalb des Gebietsbereichs beziehen, während die älteren auf Großfahrten ziehen und ihr Lager in irgendeinem anderen Gau des Reiches aufschlagen werden.

Die HJ.-Führung will erreichen, daß sich jeder Hitlerjunge, jeder Pimpf und jedes BDM.-Mädel selbst bis zum Beginn der Sommerlager und Fahrten die Kosten hierfür soweit als möglich erspart. Durch die Dienststellen der HJ. wird diese Sparaktion selbstverständlich laufend überprüft werden. Die Sparaktion des Jahres 1938 unterscheidet sich nur unwesentlich von der des Jahres 1937. An ihr beteiligen sich sämtliche öffentlichen Sparkassen Württembergs.

Kleinste und größere Beträge können im Sparmarktenbuch gesammelt werden. Die Sparmarken erscheinen im Wert von 10 und 50 Pf. sowie in 1 RM. Die Hitler-Jugend tritt aber mit einer Weihnachtsbitte an alle Betriebsführer und Lehrherren heran. Diese Sparaktion weitgehendst zu unterstützen. Betriebsführer und Meister können ihren jungen Gefolgschaftsmitgliedern keine größere Freude bereiten, als wenn sie ihnen einen Teil ihrer Weihnachtsgratifikation in Sparmarken anlegen.

Die diesjährige Wintersonnenfeier

wird in Calw nach dem bis jetzt festgelegten Programm am 21. Dezember von der Hitler-Jugend (HJ., BDM. und DJ., JM.-Führerschaft) und Partei gemeinsam auf der Höhe des Schützenhauses abgehalten. Der Bannkulturstellenleiter und Kreisorganisationsleiter „Feiergestaltung“, Pa. Otto Haus, hat die Ausgestaltung der Feier übernommen.

Bürgermeister Knobel, Neuenbürg tritt in den Ruhestand

Bürgermeister Knobel in Neuenbürg hat den Antrag auf Versetzung in den Ruhestand zum 1. April 1938 gestellt. Im Einverständnis mit den Ratsherren erging vom Stellvertreter des Bürgermeisters die Entschließung: Dem Wunsch des Bürgermeisters Knobel seitens der Stadt Neuenbürg stattzugeben.

Die Lohnzahlung an Feiertagen

Aus Anlaß der Anordnung des Beauftragten des Vierjahresplanes, Ministerpräsident Generaloberst Göring, über die Lohnzahlung an Feiertagen, richtete der Leiter der D.M.Z., Dr. Ley, ein Danktelegramm an Ministerpräsident Göring, in dem es heißt: „In Ihrer Eigenschaft als Beauftragter des Führers für den Vierjahresplan haben Sie mit dieser Maßnahme wiederum dem deutschen Arbeiter eine Anerkennung für seine treue Mitarbeit am Aufbau der deutschen Wirtschaft zum Ausdruck gebracht. Deshalb wird Ihre große sozialpolitische Tat, die den von der D.M.Z. immer wieder aufgestellten Grundsatz, daß eine gute Sozialpolitik die beste Wirtschafts-

politik ist, bestätigt, auch in der deutschen Wirtschaft breitetes Echo finden. Ich bitte Sie, davon überzeugt zu sein, daß Ihnen die D.M.Z. Ihre Tat, die erneut Ihren Willen zur engsten Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Deutscher Arbeitsfront bekundet, durch vorbehaltlosen Einsatz immer danken wird.“

Eindeutig nimmt auch die amtliche „Deutsche Arbeitskorrespondenz“ Stellung. Sie schreibt u. a. wörtlich: „Der Widerstand der Wirtschaft — das muß leider gesagt werden — hat bisher jeden Erfolg verhindern können. Die Gegenstände, die ins Feld geführt wurden, waren reine Rentabilitätsberechnungen. Wir wollen nicht bestreiten, daß eine Lohnzahlung für Tage, an denen nicht gearbeitet wird, für jeden Betrieb eine Mehrausgabe bedeutet. Wir bestreiten aber, daß die Bezahlung von vier oder fünf Feiertagen

im Jahr an den Rentabilitätsgrundlagen der deutschen Wirtschaft rüttelt. Es ist in diesem Zusammenhang interessant, daß bereits vor längerer Zeit die Saarindustrie auf Anregung des Reichskommissars Würdel sich bereit erklärt hat, die in die Woche fallenden Feiertage zu bezahlen. Was dieser im Grenzland bestimmt nicht auf Kosten gebetteten Industrie möglich war, hätte bei der übrigen Wirtschaft ohne weiteres möglich sein können. Ministerpräsident Göring gehört nicht zu den Leuten, die die Anordnungen treffen, ohne ihre letzten Auswirkungen vorher genau zu überlegen. Wenn er daher jetzt die Feiertagsbezahlung angeordnet hat, dann weiß er auch genau, daß er der Wirtschaft diese Maßnahme zumuten kann. Es ist selbstverständlich, daß er bei allen seinen Maßnahmen die Gesamtwirtschaft im Auge hat.“

Der Reichsberufswettkampf beginnt

Ziel und Aufbau des Reichsberufswettkampfes aller Schaffenden

Am nächsten Sonntag wird mit einem Festakt der Reichsberufswettkampf aller Schaffenden für das Jahr 1938 eröffnet werden, und bereits vom 13. bis 27. Februar 1938 werden Ortswettkämpfe stattfinden. Voraussetzungen sind vom 20. bis 23. März nächsten Jahres wird der Gauwettkampf in Stuttgart und vom 22.-23. April der Reichskampf in Hamburg ausgetragen werden.

Nachdem die Reichsberufswettkämpfe der letzten Jahre, vorwiegend von dem Impuls der Hitler-Jugend getragen und von ihr gemeinsam mit den Jugendverbänden der Deutschen Arbeitsfront organisiert, lediglich den jungen schaffenden Deutschen erfaßt haben, wird, nach dem Willen des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley, der Leistungswettkampf des Jahres 1938 zum Reichsberufswettkampf aller Schaffenden werden. Die Erfahrungen und Auswertungen der bisherigen Wettkämpfe werden der erweiterten Organisation zugrunde gelegt werden können, wie auch die Wettkampfleitungen, abgesehen von einer zahlenmäßigen Erweiterung, die gleichen bleiben werden.

Wenn dieser erweiterte Wettkampf nach dem Grundsatz durchgeführt wird: Der richtige Mann an den richtigen Platz, dann geschieht dies aus der sachlich begründeten Erfahrung, daß, wie Reichsorganisationsleiter Dr. Ley schon feststellte, rund 3 Millionen schaffende Menschen in Deutschland nicht am richtigen Arbeitsplatz stehen. Da ferner der Reichsberufswettkampf aller Schaffenden in seiner berufstheoretischen, berufspraktischen und weltanschaulichen Aufgabenstellung den totalen Menschen erfassen will, und zwar nach dem Grundsatz der olympischen Idee, wird er zu einem Auslesemittel werden, durch das erreicht wird, daß nicht nur volkswirtschaftlich und sozialpolitisch neue praktische Erkenntnisse gewonnen werden, sondern daß darüber hinaus — und das ist das letzte Ziel des Reichsberufswettkampfes — eine wahre sozialistische Rangordnung der Tüchtigen erreicht wird.

Diese grundsätzlichen Gedanken entwickelte der bisherige Leiter des Reichsberufswettkampfes, Bannführer Winter, der nun zum Gaubeauftragten für den Berufswettkampf aller schaffenden Deutschen berufen worden ist, in einer Besprechung mit den Vertretern der Stuttgarter Presse im Haus der Deutschen Arbeit Bannführer Winter vermittelte auf Grund reichen Zahlenmaterials ein anschauliches Bild nicht nur vom Sinn und Wesen dieses einzigartigen Lei-

stungswettkampfes, sondern auch von den neuen erweiterten Aufgaben, die sich aus den Erfahrungen und Wertungsergebnissen der letzten Jahre zwangsläufig ergeben.

So soll, im Sinne des Vierjahresplanes, der Reichsberufswettkampf aller Schaffenden eine zahlreichen Referenten erschließen, die bisher infolge einer unrichtigen Arbeitslenkung noch verschüttet waren. Er wird weiterhin einen Querschnitt durch die gesamte Berufsleistung geben, den Arbeiter seine Arbeit als einen Dienst im Kampf um die wirtschaftliche Freiheit und Ehre verstehen lassen und in seiner Leistung das Bekenntnis zum Aufbau der Nation ausdrücken.

Die Hitler-Jugend stellt mit dankbarer Freude fest, daß ihre seitherige Arbeit für den Reichsberufswettkampf zur Grundlage geworden ist für die Profilierung des Reichsberufswettkampfes aller Schaffenden. Die Aufgabenstellung wird — und darin unterscheidet er sich wie auch in manchen anderen Punkten vom bisherigen Leistungskampf — reichsweit einheitlich sein. Neu wird auch die Leistungs-klasseneinteilung werden, und zwar insofern, als in stärkerem Maße als bisher der ungelernete und angeleitete Arbeiter herangezogen wird. Während bisher vier Leistungs-klassen bestanden, sieht die neue Organisation zehn Leistungs-klassen vor. Die Ortswettkämpfe beginnen, wie gesagt, am 13. Februar des nächsten Jahres. Nach ihrem Abschluß werden in einer Zwischenaus-scheidung die Kreissieger ermittelt, die dann zum Gauwettkampf, voraussichtlich am 20. März, nach Stuttgart berufen werden. Während im letzten Jahre 800 Kreissieger beim Gauwettkampf waren, rechnet man 1938 mit einer Teilnehmerzahl von 3000 bis 4000. Zum Reichskampf wird der Gau Württemberg nach vorsichtiger Schätzung etwa 200 Gau-sieger stellen können.

Der Reichsberufswettkampf aller schaffenden Deutschen für das Jahr 1938 sieht wieder eine Reihe von Veranstaltungen vor, so den Handwerker-Wettkampf, in dem alle Meister und angehenden Meister erfaßt werden, den Schaufenster-Wettkampf, der wieder von der Reichsbetriebsgemeinschaft „Handel“ durchgeführt wird, den Wettkampf des Nährstandes und den studentischen Wettkampf, der an den Hochschulen bereits eröffnet worden ist. Eingeleitet wird die Vorarbeit für den Leistungskampf mit dem Eröffnungs-Festakt am nächsten Sonntag und mit den Betriebskapellen am Montag.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Insaabbeil Stuttgart

Vorhersage für Freitag: Bei frischen Winden aus Südwest zunächst noch stark bewölkt und einzelne Niederschläge, die oberhalb 1000 Meter als Schnee fallen. Später Besserung der Wetterlage und teilweise wieder aufsteigend, mild.

Vorhersage für Samstag: Weiterhin unbeständig, Temperaturen schwankend.

Calmbach, 9. Dez. Das Schlittensahren hat einen Unfall herbeigeführt. Ein 13jähriger Schüler machte die Bergstraße abwärts auf einem Schlitten einen „Baudrüscher“. Er prallte auf einen Stein, wobei ihm das Quer-eisen des Schlittens ins Bein drang. Da Stoff-teile in die Wunde eindrangen, ist die Ver-letzung ernst.

Neuenbürg, 9. Dez. Nach einer Außerung des Württ. Bergamts vom August 1937 über das Eisenerzorkommen zwischen Neuenbürg und Freudenstadt ist nicht damit zu rechnen, daß der Bergbaubetrieb im Enztal wieder eröffnet wird, da die Schürfsungen ergeben haben, daß die Erzvorkommen einen Abbau nicht lohnen. — Das Kreisvermessungsamt ist nun auch nach Calw verlegt worden. Hier ist nur noch eine Zweigstelle mit den gleichen Beamten wie bisher.

Arnbach, 9. Dez. Im Jahre 1939 findet in

Stuttgart die große deutsche Reichs-Gartenbau-schau statt. Für Bodenbelag, Einfassungen usw. werden große Mengen Natursteine benötigt. Der hiesige Steinbruchbesitzer Christ. Hermann wurde von der Ausstellungslei-tung mit der Lieferung größerer Mengen Rotfandsteine, die hier im Bruch gewonnen wurden, beauftragt. Die erste Sendung ist letzte Woche nach Stuttgart abgegangen.

Herrenberg, 9. Dez. In der Stadt Herrenberg wurde dieser Tage ein Wasch- und Schließdienst eingerichtet, der behördlich genehmigt wurde. Der Dienst umfaßt Bewachungen, Kontrollen und Beaufsichtigungen für alle Arten von Haus- und Grundbesitz.

Oberjesingen, 9. Dez. Heute wurde hier der Betrieb in der neugeschaffenen Gemeinde-wassföhrung aufgenommen. Ein Wunsch vieler Landfrauen hat damit seine Erfüllung gefun-den. Auch in den Gemeinden Giltstein und Kuppingen wird der Wasfbetrieb in kurzer Zeit beginnen können.

Vorzheim, 9. Dez. In einem Entinger Sägewerk ereignete sich gestern nachmittag ein schwerer Unfall. Der Lastzug eines Fuhr-unternehmers aus dem Städtel Brösingen lud Holz. Dabei wurde der Beifahrer vom Anhänger gegen die Aufladerampe gedrückt. Er trug einen Schädelbruch, eine Gehirner-schütterung und schwere Fleischwunden am Unterleib davon. Arbeiter bemerkten den Unfall noch, ehe der Mann totgedrückt wor-den wäre.

Aus Baden. Am Nachmittag des 7. Dezember war die Zahl der in Baden von der Maul- und Klauenseuche erfaßten Gemeinden auf 291 gestiegen. Die Zahl der von der Seuche wieder befreiten Gemeinden ist bereits hier-von abgerechnet. Damit sind 1932 v. H. aller badischen Gemeinden verheilt. — Im Rhein-auer-Hafengebiet b. Mannheim geriet ein Eisen-bahn-Laufwagen aus bisher ungeklärter Ur-sache in Brand. Die Flammen schlugen haus-hoch. Da dieser mit 20 000 Liter Benzin gefüllte Wagen unmittelbar vor einem drei-stöckigen Wohnhaus stand, griff das Feuer auf dieses über. — In den nächsten Tagen wird in Triberg eine Schachadademie eröffnet, die von Schachmeister Bogosjubow geleitet wird. Die Schachadademie verfolgt den Zweck, dem Nachwuchs Gelegenheit zur gründlichen Weiterbildung zu geben.

Was gibt es nicht im Schlussverkauf?

Am 31. Januar beginnt der Winterchlussverkauf 1938. Seine Aufgabe ist die Räumung der Lager von modeempfindlichen Waren. Nach einem Erlaß des Reichswirtschaftsministers dürfen in den Winterchlussverkäufen folgende Waren des Textilfachgebietes nicht zum Verkauf gestellt werden: Weiße Wäschestoffe jeder Art, Taschentücher, Handtücher, Erftlingswädsche, Bettwädsche und Inletts, einfarbige Unterwädsche aus Ge-spinnt, die Wolle oder Baumwolle enthalten, Bettenfüllmaterial, Matratzen, Bettstellen, blaue Mützen, schwarze Herrenhüte, Berufsleistung, einfarbige Arbeitsmittel, Pelze und pelzgefütterte Mäntel, Teppiche, Bräuden und Käufer, Fahnen und Fahnenstoffe, Herrenhüte und Schirme jeder Art.

MAX RUDDOLF
Pahl sagt:
Auch die beste Schreibmaschine kann auf einer schlechten, klapprigen Schreibmaschine keine ordentlichen Briefe zustandebringen! Seien Sie fortwährend, gehen Sie mit der Zeit: Stellen Sie eine MERRILL'S Schreibe-maschine in Ihren Dienst! Schreibe-maschine und Vorführung kostenlos durch Prospekt und Vorführung kostenlos durch Max Rudolf Pahl, Stuttgart, Königstr. 33

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

Sonntag, den 12. Dezember, 3. Advent: Turmlied: 137 Hosanna, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Hermann); Eingangslied: 139 Mt Ernst, ihr Menschenkinder, 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus und Wimberg, 11 Uhr Christenlehre für die Söhne. — Kein Abendgottesdienst.

Montag, 13. Dezember: 6 Uhr Katechismusgottesdienst, 7. Gebot.

Donnerstag, 16. Dezember: 8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.

Katholische Gottesdienste

3. Adventssonntag, 12. Dezember 1937. Calw (Stadtspfarrkirche):

8 Uhr Frühmesse mit Adventskommunion der Schüler, der Jungfrauen und christen-lehrpflichtigen Mädchen, 9.30 Uhr Predigt und Amt (Deutscher Gesang). Anschließend Christenlehre, 18 Uhr Adventsbandacht.

Werktag: Dienstag 6 Uhr Korate (Gesang). Donnerstag und Freitag je 7.30 Uhr Pfarrmesse.

Vad Liebenzeil (Marienstift): Montag 8 Uhr Gottesdienst.

Kinderheim (Hirsaue Wiesenweg): Mittwoch u. Samstag je 7.15 Uhr hl. Messe

Gottesdienste der Methodistengemeinden (Evangelische Freikirche):

Sonntag, den 12. Dezember (3. Advent). Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst (Wagner, Nagold). 11 Uhr Sonntagsschule. 17 Uhr Abendpredigt (Zeuner). — Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde (Zeuner). — Freitag 20 Uhr Sing-stunde.

Stammheim: 10 Uhr Predigtgottesdienst (Zeuner). 14 Uhr Versammlung. — Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde (Zeuner). — Oberkollbach: 10 Uhr Predigtgottesdienst (Walz). 14 Uhr Versammlung (x). — Dienstag 20 Uhr Bibelstunde (Walz).

Stuttgarter Schlachtviehmarkt

vom Donnerstag, 9. Dezember

Auftrieb: 45 Ochsen, 78 Bullen, 128 Kühe, 82 Färsen, 458 Kälber, 721 Schweine.

Preise: Ochsen a 41-44, b 37-40, Bullen a 41-42, b 38, Kühe a 41-42, b 33-38, c 25 bis 32, d 18-22, Färsen a 40-43, b 37-39, c 33, Kälber (Sonderklasse nicht notiert) a 60 bis 65, b 53-59, c 43-50, Schweine a 53,5, b 1 53,5, b 2 53,5, c 52,5, d 49,5, e 49,5, f 49,5 g 1 53,5, g 2 - h 51,5.

Marktverlauf: a-Kühe, a- und b-Ochsen, Bullen, Färsen zugeteilt, Handel in den übrigen Wertklassen mäßig belebt, Kälber belebt, Schweine zugeteilt.

Stuttgarter Großhandelspreise für Fleisch und Fettwaren vom 9. Dezember. Ochsenfleisch 1) 75 bis 78, Bullenfleisch 1) 72-75, Kuhfleisch 1) 70 bis 75, 2) 56-63, 3 48-52, Färsenfleisch 1) 75 bis 78, Kalbfleisch 1) 86-97, 2) 70-80, Hammelfleisch 1) 80, Schweinefleisch 1) 73. Marktverlauf: Ochsen-, Bullen- und Färsenfleisch mäßig belebt, Kuhfleisch mäßig belebt, Kalbfleisch mäßig belebt, Hammelfleisch zugeteilt, Schweinefleisch lebhaft.

Südweltdeutscher Straßenwetterdienst

Reichsbahn Stuttgart — Um und Gießen — Karlsruhe auf fahrbar, ebenso die Reichsstraßen. Auf der Reichsstraße 817 Wroch — Neustadt Verkehr durch Schnee glatt, leicht behindert.

Schwarzes Brett
Parteilich. Nachdruck verboten.

Partei-Organisation
Gau Kreis Ortsgruppen

Gebietsführung Württemberg (20)
Die anlässlich der Separation zu den Schwäbischen Hitler-Jugendlagern 1937 ausgegebenen Sparmarktenbücher werden hiermit zur Ablieferung aufgerufen. Die Sparmarktenbücher sind auf dem Dienstweg an die Verwaltungsabteilung der Gebietsführung Württemberg (20) ein-zureichen. Sie werden in Sparmarktenbücher für die Schwäbische Hitler-Jugend-Lager 1938 umgetauscht.

Sparmarktenbücher von 1937, die bis 31. Dezember 1937 nicht vorgelegt worden sind, sind ab 1. Januar 1938 ungültig. Der Wert derselben verfällt zusammen der Schwäbischen Hitler-Jugend-Lager 1938.

Hitler-Jugend, Standortarzt, Feldscherkurs.
Heute Abend Feldscherkurs in Gewin-sen. Ansetzen 20 Uhr am Heim.

Ein hübsches Weihnachtsgeschenk
ist eine
Künstlerdecke mit Handdruck
Kaffee- und Teegedecke
Tischtücher und Servietten
in grosser Auswahl bei
Franz Schoenlen

Ihr Geschenk aus dem Handwerk!
Meine Schnitzereien
aus eigener Werkstatt
geben Ihnen eine reiche Auswahl
Fritz Koller, Bildhauer, Marktplatz 17

Hübsche Weihnachtsgeschenke
wie **Seidenstoffe** zu Kleidern u. Blusen
in bunt und einfarbig
Dazu den passenden **Damenschal** sowie
Handschuhe u. Strümpfe, Taschen-
tücher für Herren, Damen und Kinder,
Unterwäsche in Seide und Trikot finden
Sie preiswert bei
E. Schneider, Badstraße
Annahmestelle der Färberei Printz
Sonntags von 11 bis 5 Uhr geöffnet!

Evangel. Buchhandlung
Carl Spambalg, Calw
Fernsprecher 480 Hermann-Haffnerstraße 4
Gesang-, Andachts- u. Predigtbücher,
Bibeln, Kalender u. Lesungsbüchlein,
Reiche Auswahl in der gesamten guten Literatur
Bilderbücher, Spiele, Krippen u. Transparente,
Wandsprüche, Bilder gerahmt und ungerahmt, Photo-
und Schreibalben, Schreibmappen, Briefpapiere
Füllfederhalter ++ Musikinstrumente

Elegante Damenwäsche
Moderne Sport- und Herrenhemden
Filet- und Fantasietischdecken sowie Teegedecke
Stepp- und Daunendecken
alles richtige Weihnachtsgeschenke
und dann noch neue Gardinen zum Fest
vom Betten- und Gardinenhaus
Kressel
Pforzheim, Westliche 15, Ecke Scheuernstraße



Kaffee- oder Speiseservice
wird bestimmt Freude bereiten!
Sie finden diese in allen Preis-
lagen und bekannt großer Aus-
wahl bei

Hogg
LEOPOLDSPLATZ
Pforzheim
Versand nach auswärts.

LESER!
Wirb für Deine Zeitung!

Bunte
Schürzenstoffe
Hildegard Steudle Wwe.
Calw, Fotohaus Fuchs II. St.

Geschenke
die dauernde
Freude bereiten
von
Baumbusch
Wäsche- und Aussteuerehaus
Pforzheim, Zerronnenstraße 1

RADIO-REPARATUREN
und die neuesten
Radioapparate
Günstige Zahlungsbedingungen
Friedrich Holzäpfel
Bad Liebenzell

Heute frisch eingetroffen:
Goldbarsch } Filet
Kabltau }
grüne Heringe
Sprossen
frische Büchlinge
Marinaden in reicher Auswahl
Koller, Marktpl. 17

Walwurzfliud
Einreibung aus wirksamen
Pflanzen hergestellt, kann auch
Ihnen helfen bei Rheuma,
Gicht, Nerven- u. St. Glasma,
RM. 1.74, Spezial-Doppel-
packung RM. 2.56. Verlangen
Sie von Ihrer Apotheke aus-
drücklich Alpirsbacher
WALWURZFLUID
In den Apotheken zu Calw,
Teinach und Liebenzell.

Eine gute
Rug- und Schaffkuh
hat zu verkaufen
Heinrich Kappis, Gellingen.

Polstermöbel

Teppiche Vorlagen
Stragula Lederwaren
in großer Auswahl

Fritz Großhans, Altbürgerstr. 22

Für den Weihnachtstisch
finden Sie in reicher Auswahl
schöne Kleiderstoffe
sowie Herren-, Damen-
und Kinderwäsche



Fr. Lindenberg, Bad Teinach

Wenn 2 sich lieben
kommt eines Tages die
Verlobung und dann
die Hochzeit. Die Ringe
dazu kauft man schon
von RM 14.- an im
UHRENHAUS DI CENTA GMBH
Stuttgart · Eberhardsstraße 2 · nächst der Marktstraße

Am Sonntag
sind meine Läden von
13-18 Uhr
offen.
Es lohnt sich
eine Fahrt nach
Stuttgart für Sie.
Wo von auch Kinderaugen träumen mögen,
die Eisenbahn für den Jungen, die ent-
zückende Puppe für das Mädchen, das er-
heitende Gesellschaftsspiel für die Win-
terabende alles finden Sie wieder
in einer schier unergründlichen Mannig-
faltigkeit und wie immer preiswert
Kommen Sie zu
Seit 1833
Stuttgart S
Spielwarehaus am Marktplatz

Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet!



Modellartige Mäntel
68.- 85.- 98.- und höher
Warme Woll-Kleider
14.75 19.- 28.- und höher
Winter-Mäntel
für schlanke und starke Figuren
19.- 28.- 36.- und höher
Kinder-Mäntel und -Kleider
9.50 12.- 16.- und höher
Flotte Röcke, fesche Blusen
4.75 6.90 8.75 und höher
Ski-Kleidung für Damen u. Mädchen
26.- 29.- 33.- und höher
Morgenröcke, sehr beliebt
4.75 6.90 9.75 und höher

E. Berner

PFORZHEIM, Ecke Metzger- u. Blumenstraße

**Wäschefruhen
Korbessel
Puppenwagen
Nähkassettten
Basischalen
Basifaschen
Zeitungshalter
Bürstentaschen**
in großer Auswahl im
Korbgeschäft **Binder**
Bahnhofstraße

Meine Geschäftsräume
sind am Sonntag geöffnet.
Was Sie nicht in meiner
Auslage sehen, finden
Sie im Laden.
E. Kirchherr, b. Postamt

Gesucht auf April oder Mai
in Bad Teinach sonnige
**3-4-Zimmer-
Wohnung**
womöglich mit Bad.
Angebote unter N. N. 287 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes

BÜCHER
für Jungen u. Mädchen
in größter Auswahl bei
Fr. Häußler
Buchhandlung Calw

Mein selbstgemachtes
Schnitzbrot ist vorzüglich;
dazu feine Liköre, Wein-
brand, Wermut usw.
Konditorei **Sachs**
Das Fachgeschäft f. Schokolade

erhältlich bei
Carl Herzog
Wer liefert einige Tausend hand-
gemachte
Säferwindeln
Näheres in der Gesch.-St. ds. Bl.

Zimm Fut!
Wir empfehlen unsere vorzüglichen
Kaffeemischungen im Festbeutel:
Beliebte Sorte 500 g RM. 125 g RM.
Marke Kaffeekeine 2.- -50
Für Kennner 2.40 -70
Spitzenleistung 3.- -75
Auf Wunsch in schöner Festpackung, die auch
leiser erhältlich ist. Preis für 500-g.-Dose
16 Pf., für 280-g.-Dose 10 Pf.
Ferner kaufen Sie gut und preiswert
Kaiser's feine Schokoladen, Marsipan,
Baumlebkuchen, Weihnachtsmänner,
Keks, Bonbons, Pralinen
Kaiser's Gemüße- und Obstkonserven
Kaiser's feine Weine und für die
Weihnachtsbäckerei: Fix-fertig
Kuchenmehl und andere Backzutaten.
**KAISER'S KAFFEE
GESCHÄFT**
3% Rabatt
in Marken
Beteiligen Sie sich an unserem
RM. 10.000.- PREISAUSSCHREIBEN